

**Dialogpredigt zum Evangelium des Johannes, 10, 1-5, 10-16 und 27-28  
am Sonntag, dem 31. Mai 2015 anlässlich der Enthüllung der 2. Figurengruppe  
für den Biblischen Garten zum Thema  
"Der gute Hirte"**



Jesus sagte:

"Wer den Schafstall nicht durch die Tür betritt, sondern auf einem anderen Weg eindringt, ist ein Räuber und ein Dieb.

Der Schafhirt geht durch die Tür hinein; der Wächter am Eingang öffnet ihm. Die Schafe erkennen seine Stimme; er ruft die, die ihm gehören, einzeln beim Namen und führt sie ins Freie.

Wenn sie alle draußen sind, geht er vor ihnen her und sie folgen ihm, weil sie seine Stimme kennen.

Einem anderen Menschen werden sie niemals folgen. Im Gegenteil: Sie werden vor ihm davonlaufen, weil sie seine Stimme nicht kennen. ....

Der Dieb kommt nur, um die Schafe zu stehlen, zu schlachten und ins Verderben zu stürzen. Ich aber bin gekommen, um ihnen das Leben zu geben, Leben im Überfluss.

*Ich* bin der gute Hirt. Ein guter Hirt ist bereit, für seine Schafe zu sterben.

Einer, dem die Schafe nicht selbst gehören, ist kein richtiger Hirte. Darum lässt er sie im Stich, wenn er den Wolf kommen sieht, und läuft davon. Dann stürzt sich der Wolf auf die Schafe und jagt die Herde auseinander.

Wer die Schafe nur gegen Lohn hütet, läuft davon; denn die Schafe sind ihm gleichgültig.

*Ich* bin der gute Hirte. Ich kenne meine Schafe und sie kennen mich, so wie der Vater mich kennt und ich ihn kenne. Ich bin bereit, für sie zu sterben.

Ich habe noch andere Schafe, die nicht zu diesem Schafstall gehören; auch die muss ich herbeibringen. Sie werden auf meine Stimme hören, und alle werden in *einer* Herde unter *einem* Hirten vereint sein.

.....

Meine Schafe hören auf mich. Ich kenne sie und sie folgen mir.

Ich gebe ihnen das ewige Leben und sie werden niemals umkommen. Niemand kann sie mir aus den Händen reißen,..."

(Übersetzung der Guten Nachricht)

## **Predigt als Dialog zwischen Wolf und Schaf**

**Wolf:** Ich bin seit 15 Jahren wieder in Deutschland heimisch. Viele dachten ich sei eine Märchengestalt oder mich gäbe es nur im Zoo. Aber ich bin wieder da – zur Freude der Naturschützer. Mir geht's gut.

**Schaf:** Mir geht's schlecht, seitdem Du wieder da bist. Wir Schafe sind eine bequeme Beute für Dich. Wir stehen so friedlich auf der Wiese, gucken nach unten und fressen das Gras. Du kannst rennen wie ein Meister – da gibt's keine Rettung. Du springst uns an den Hals und das war's dann.

**Wolf:** Von wegen, so einfach ist das nicht. Der Staat gibt Fördergelder für mobile Elektrozäune und Dein Schäfer hat sie sich besorgt und nun soll ich einen Stromschlag kriegen, wenn ich mich Dir nähere.

**Schaf:** Ach, dass ich nicht lache, diese Zäune sollen Dich hindern mich zu fressen – 90 cm hoch. Da springst Du doch bequem rüber. Und dumm bist Du auch nicht. Du kriegst es auch fertig, Dir einen Tunnel unter dem Zaun durch zu graben und schon packst Du mich.

**Wolf:** Naja, wenn ich ordentlich Hunger habe, dann kenne ich nichts. Rehe können einfach schneller rennen. Ich bin zwar noch schneller. Aber Du stehst da oft einfach so rum. Das ist einfach bequemer.

**Schaf:** Na warte, ich bin nicht allein. Wir haben jetzt einen neuen Hütehund, an den traust Du Dich nicht ran, der ist viel größer und schwerer als Du, der beschützt uns.

**Wolf:** Ah, ob den sich Euer Schäfer auf die Dauer wird leisten können. Der ist doch

kein Selbstversorger wie wir Wölfe. Dem muss das Fleisch serviert werden – und das kostet deinem Schäfer 1000 € im Jahr.

**Schaf:** Ja, das ist wahr. Ich sehe immer, wie unser Schäfer die Stirn runzelt, nachdenkt und rechnet. Er weiß nicht, wie er über die Runden kommen soll, schließlich hat er auch noch eine Familie und Kinder, die noch zur Schule gehen. Aber er liebt auch uns, seine Schafe und will uns nicht aufgeben.

**Wolf:** Aber zu den Kosten für den neuen Hund kommen auch noch die Kosten für den mobilen Elektrozaun und die Arbeit, die das macht, den immer umzusetzen. Und nutzen tut er auch nichts, das habe ich ja schon ein paar mal bewiesen. Ich komm da rüber. Wenn ich Dich so sehe, da läuft mir einfach das Wasser im Munde zusammen.

**Schaf:** Und wenn ich Dich sehe, dann läuft es mir kalt den Rücken runter – trotz meiner vielen Wolle drauf – Du Räuber!

Und wenn ich den Zaun sehe, dann werde ich ganz traurig. Wie schön war es doch noch vor 2 bis 3 Jahren, da ist unser Schäfer mit uns noch frei durch die Landschaft gezogen. Wir haben die Wiesen kurzgehalten. Heute brauchen sie dafür Mähmaschinen. -Und der Krach, den die machen! Das geht den Leuten auf die Nerven und wenn sie den nicht wollen, dann wächst alles mit der Zeit zu, dann gibt's eines Tages nur noch Wald, richtigen Urwald wieder.

**Wolf:** Na, das ist doch prima, so recht für mich gemacht.

**Schaf:** Ja, aber Du hast die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Unser Schäfer will seinen Beruf nicht aufgeben, auch wenn er am wenigsten von allen in der Landwirtschaft verdient und nur von den Fördergeldern vom Staat überhaupt über den Monat kommt. Er liebt uns. Er kennt jedes einzelne Schaf seiner Herde. Je nach unserem Charakter hat er uns Namen gegeben und wenn er ruft, dann kommen wir und folgen ihm.

**Wolf:** Wie kann man nur einem Menschen vertrauen. Ich mach mich immer aus dem Staube, wenn ich einen sehe – und einen großen Bogen um diese Langbeiner.

**Schaf:** Im Unterschied zu Deinen Nachfahren, den Hunden, die wissen auch, was sie von ihren Herrchen haben.

Unser Schäfer ist von der alten Sorte. Der hat sein Handwerk von der Pike

auf gelernt, der sieht, wenn es uns nicht gut geht und verarztet uns. Der weiß, wo gerade die besten Kräuter wachsen und führt uns hin – und dem ist auch nicht langweilig, den ganzen Tag bei Wind und Wetter auf der Weide zu stehen und zu gucken, was wir machen. Sogar Gott findet ihn vorbildlich und hält ihn für den besten aller Berufe. Er hat sich doch selbst mit einem Hirten verglichen und spricht Könige und Priester als Hirten an. Uns Jesus erst: Der sagt: „Ich bin der gute Hirte.“

**Wolf:** Hör mir auf mit Jesus. Der will mit mir kämpfen, hat er gesagt. Der gönnt mit nicht euch Schafe. Hör mir auf mit Jesus!

**Schaf:** Ja, das ist der Hirte, der gegen den Räuber kämpft, der seine Schafe beschützt, selbst wenn es sein Leben kostet, nur dass nicht wir seine Schafe sind, sondern die Menschen.

Er findet nur, das Verhältnis, das unser Hirte zu uns Schafen hat so super, dass er es als Vorbild für seine Beziehung zu den Menschen nimmt.

**Wolf:** Und meine Beziehung zu Dir findet er so schlimm, dass er mich als Dieb und Räuber hinstellt, dabei habe ich nur Hunger – und ihr seid soooo süß und ruhig – und so leicht zu fangen.

**Schaf:** Ach, Du Dummerjahn, Dich meint er doch gar nicht. Du bist ja harmlos und viel zu scheu im Vergleich zu dem, was die Menschen fertig kriegen und außerdem, kennst Du nicht die Weissagung des Propheten Jesaja, dass eine Zeit kommen wird, in der Wolf und Lämmer friedlich nebeneinander lagern und

Du wie ich Dir an Gras genügen lassen wirst?

**Wolf:** Kenn' ich, aber ob ich das will, dass muss ich mir noch sehr genau überlegen.

### **Fürbittengebet am 31.Mai 2015**

Jesus, du bist unser guter Hirte. Wir bitten Dich für die Menschen, die heute diesen Beruf ausüben. Du weißt, wie schwer es für sie ist, genug Geld zum Leben für ihre Arbeit zu erhalten, wie sie rechnen und wie viele Anträge sie schreiben müssen. Erhalte ihnen trotz aller Schwierigkeiten die Liebe und Freude an ihrer Arbeit, an ihren Tieren und der Natur.

*Sende Deinen Geist aus und alles wird neu. Sende Deinen Geist aus und alles wird neu.*

Hilf dass junge Menschen ein Interesse daran haben, diesen Beruf zu erlernen und die Möglichkeit dafür erhalten. Wir bitten Dich für alle, deren Schulzeit jetzt zu Ende geht und die noch nicht

wissen, was sie werden möchten, dass ihnen jemand begegnet, der ihnen von Berufen erzählt, über die nicht jeden Tag in den Medien berichtet wird.

*Sende Deinen Geist aus und alles wird neu. Sende Deinen Geist aus und alles wird neu.*

Wir bitten Dich für die Menschen, die sich für den Erhalt aller Tiere und den Schutz der Natur engagieren und viel Zeit und Kraft dafür investieren. Ihnen begegnet auch viel Widerstand, besonders wenn es um den Schutz der Wölfe geht. Schenke allen Weisheit mit den damit verbundenen Ängsten und Gefahren umzugehen.

*Sende Deinen Geist aus und alles wird neu. Sende Deinen Geist aus und alles wird neu.*

Wir bitten Dich für die Menschen auf unseren Dörfern, die ihr Leben lang in der Landwirtschaft gearbeitet haben, nun alt geworden sind und deren Dörfer auszusterben drohen. Stärke die Verbundenheit von Menschen in der Stadt und auf dem Land.

*Sende Deinen Geist aus und alles wird neu. Sende Deinen Geist aus und alles wird neu.*

Herr, viele von uns haben einen Garten, der uns viel Freude macht und nicht nur Arbeit bedeutet, sondern Erholung und Kraft schenkt. Wir sind dankbar dafür und wünschen, dass noch viel mehr Menschen eine Beziehung zur Natur, die uns überall umgibt, hätten.

*Sende Deinen Geist aus und alles wird neu. Sende Deinen Geist aus und alles wird neu.*

Wir bitten Dich für unseren Bibelgarten. Wir möchten Kinder mit den Geschichten der Heiligen Schrift bekannt machen. Schick doch Kinder in unser Haus. Mach junge Familien auf diese Möglichkeit aufmerksam. Schenke uns gute Ideen und weiterhin viel Freude daran. Bewahre unser Werk vor Vandalismus und hilf, dass es der Verständigung dient.

*Sende Deinen Geist aus und alles wird neu. Sende Deinen Geist aus und alles wird neu.*

Wir beten gemeinsam:

Vater unser...